

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **132 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

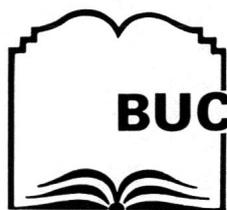
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BUCHBESPRECHUNGEN

MIKROBIOLOGISCHE DIAGNOSTIK BEI LABORATORIUMSTIEREN

Gesellschaft für Versuchstierkunde, Ausschuss für Hygiene. I. Kunstyr (Hrsg.). Veröffentlichungen der Gesellschaft für Versuchstierkunde Nr. 11. 200 Seiten, 81 Abbildungen, 14 Tabellen, kartoniert. Verlag GV-SOLAS, Biberach a. d. Riss, 1989, Fr. 60.—.

Neuere Erkenntnisse über die mikrobiologische Diagnostik bei Labortieren sind in der Fachliteratur breit gestreut. Die vorliegende Publikation fasst die relevanten Daten über spontane Infektionskrankheiten bei Maus, Ratte, Hamster, Meer-schweinchen und Kaninchen zusammen und schliesst somit diese Lücke.

Zu Beginn wird auf die Aussagekraft von Stichproben-Untersuchungen bei Bestandesüberwachungen eingegangen, dann folgen die Hauptkapitel über Infektionen mit Viren, Infektionen mit Bakterien, Chlamydien und Pilzen sowie Infestationen mit Parasiten. Im Kapitel über Virose werden allgemeine Untersuchungsmethoden und das Vorgehen bei der Entnahme und beim Versenden von Proben an Speziallabors kurz geschildert. Dann folgt ein knapper Beschrieb der verschiedenen Viren, ihrem Wirtsspektrum, den verursachten klinischen und pathologisch-anatomischen Veränderungen und den geeigneten Nachweismethoden. Das Kapitel «Infektionen mit Bakterien, Chlamydien und Pilzen» wird ebenfalls durch einige grundlegende Hinweise zur bakteriologischen Untersuchung von kleinen Labortieren eingeleitet. Dann folgt ein Abschnitt über die mikrobiologische Kontrolle von Isolatoren mit Angaben zu Sterilitätskontrollen keimfreier Bereiche und keimfreier Tiere. Anschliessend werden die relevanten Erreger, ihre Wirkungen im Wirtsorganismus und die Nachweismöglichkeiten beschrieben. Im letzten Hauptkapitel über Parasiten sind die verschiedenen Untersuchungsverfahren in der allgemeinen Methodik trotz der Kompaktheit des Buches recht eingehend beschrieben. Analog den vorhergehenden Kapiteln sind die bedeutsamen Parasiten der kleinen Labortiere mitsamt den Auswirkungen und Nachweismethoden prägnant charakterisiert. Eine ausgezeichnete Ergänzung der Ausführungen stellen die fotografischen und zeichnerischen Darstellungen von Endo- und Ektoparasiten dar. Sie sind für eine erste, grobe Orientierung eine vorzügliche Hilfe. Das Werk schliesst mit einem Nachsatz, den sich der Chefredaktor des SAT ebenfalls zu Herzen nehmen darf: «Wenn Sie einen

Druckfehler finden, dann bedenken Sie bitte, dass er beabsichtigt war. Unsere Veröffentlichungen bringen für jeden etwas, und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.» Trotzdem finden sich wenig Druckfehler.

Die Kenntnis der für die Untersuchung von Labortieren spezifischen Verfahren und der möglichen Krankheitserreger ist Voraussetzung für eine fundierte Diagnose. Im vorliegenden Buch sind die wesentlichen Informationen aus dem weitläufigen Gebiet der Labortierkrankheiten zusammengefasst. Die Beschreibungen sind klar, wenn auch knapp. Sie werden ergänzt mit Tabellen, Zeichnungen und weiterführenden Literaturangaben. Dieses gut gelungene Werk richtet sich primär an klinische Mikrobiologen, Labortierkundler und technische Assistentinnen und Assistenten in mikrobiologischen Labors. Es bietet auch den in Labortierkrankheiten Unerfahrenen eine gute Gelegenheit, sich über das Gebiet einen Überblick zu verschaffen. Das Buch kann jedem empfohlen werden, der sich für die Gesundheit der Labortiere interessiert.

P. Thomann, Zürich

CHARAKTERISIERUNG VON SEKRETIONS-RHYTHMEN DER GONADOTROPINE UND OVARSTEROIDE WÄHREND DES BRUNSTZYKLUS, DER GRAVIDITÄT UND POST PARTUM BEIM RIND

Schallenberg E. Fortschritte der Veterinärmedizin, Heft 40, 1990, 117 Seiten, 60 Abbildungen, 21 Tabellen. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg, DM 68.—.

Eine ganzheitliche Betrachtungsweise wichtiger Reproduktionsabläufe erfordert heute nicht nur umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der klassischen Endokrinologie, sondern verlangt darüber hinaus die Integration zentralnervöser Strukturen (Zentren), die das Fortpflanzungsgeschehen regulierend beeinflussen. In der vorliegenden Monographie ist es Schallenberg treffend gelungen, die funktionellen Beziehungen zwischen der Gonadotropinsekretion und dem Verlauf der Ovarsteroid eindrucklich aufzuzeigen.

Einleitend wird nochmals über die hormonale Steuerung der Reproduktion (neuroendokriner Regelkreis) berichtet und kurz auf die Bedeutung der endokrinen Signalübertragung

eingegangen. Um einen möglichst detaillierten Einblick in die pulsatile Sekretionsdynamik der untersuchten Hormone zu erhalten, wurden die Blutproben in frequenten Abständen von 20, 10 und teilweise sogar 5 Minuten aus zwei verschiedenen Blutgefäßen (V. cava caudalis und V. jugularis) entnommen. Die Auswertung der Messdaten erfolgte nicht wie üblich mit einem der vorhandenen Computerprogramme (auch diese zeigen Mängel!), sondern wurde durch einfache mathematische Berechnung vorgängig definierter «Hormonimpulse» vorgenommen.

Die beim weiblichen Rind klar nach Reproduktionsstadium gegliederten Hormonprofile werden ausführlich beschrieben und abschnittsweise diskutiert, so dass der direkte Bezug zum Gelesenen nicht verloren geht. Hervorzuheben sind die vielen individuellen Einzelverläufe, die in instruktiven Abbildungen und zusätzlich durch Tabellen numerisch ergänzt, festgehalten sind. Die exakt durchgeführten Experimente vermitteln uns eine Fülle von wertvollen Informationen über die sekretorischen Eigenschaften und Interaktionen von LH und FSH sowie Progesteron, Oestradiol-17 β und Oestron während verschiedener Reproduktionsstadien.

Das Buch kann allen auf dem Gebiet der Reproduktion (speziell Endokrinologie) tätigen Veterinärmedizinern, Agronomen und Biologen bestens empfohlen werden.

R. Thun, Zürich

NEUROETHOLOGIE

Einführung in die neurophysiologischen Grundlagen des Verhaltens. H.-J. Bischof. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1989. 254 Seiten, 120 Abb., DM 28.80.

Das Buch soll in die Neuroethologie einführen, ein Forschungsgebiet, das die neuronalen Grundlagen des Verhaltens untersucht. Mit Hilfe anatomischer und neurophysiologischer Methoden werden die neuronalen Steuerungssysteme bestimmter Verhaltensmuster analysiert. Diese Systeme bestehen in der Regel aus sensorischen, zentralen und motorischen Anteilen, deren Funktion und Zusammenspiel in Studien der Neuroethologie untersucht werden. Das Buch ist diesem Prinzip entsprechend aufgebaut. Einzelne Kapitel besprechen die Funktion der Sinnesorgane, die Anatomie und Physiologie des zentralen Nervensystems und die Funktion der Motorik. Das Zusammenspiel dieser Organsysteme wird bei verschiedenen Tierarten und anhand eindrücklicher Verhaltensmuster dargestellt. So werden die Grundlagen der Steuerung der Ganganarten der Säugetiere besprochen, das Balzverhalten der

Vögel als Beispiel für die Entwicklung von Stimmläuten und Gesang und das Beutefangverhalten von Vögeln und Fledermäusen zur Illustration der physiologischen Grundlagen der Lokalisation im Raum. Dass Verhaltensabläufe auch pharmakologisch oder durch selektive Aufmerksamkeit beeinflusst werden können, ist am Beispiel des Essverhaltens der Primaten und anhand der Regulation des Schlaf-Wach-Rhythmus gezeigt. Dem Lernen von Verhaltensmustern ist ein ausführliches Kapitel gewidmet. Darin werden die physiologischen Grundlagen des Lernvorgangs sowie Orte und Phasen der Gedächtnisbildung beim Jungtier und beim Erwachsenen diskutiert. Das Buch schließt mit einer Übersicht über die gebräuchlichen Untersuchungsmethoden. Der Text ist gut verständlich und übersichtlich; die Abbildungen sind einfach und instruktiv. Die Liste der ausgewählten Literatur und das Sachregister scheinen eher knapp bemessen. Das Buch eignet sich gut für eine allgemeine Übersicht und als Einführung in das Gebiet der Neuroethologie.

Esther Peterhans, Zürich

DIE KLINISCHE UNTERSUCHUNG DES RINDES

G. Rosenberger, Hrsg. von G. Dirksen, H.-D. Gründer, und M. Stöber, unter Mitarbeit von E. Grunert und D. Krause. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg. 1990. Dritte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 718 Seiten, 676 Abbildungen, 76 Übersichten. DM 198.—.

Nach dem Tod von G. Rosenberger übernahmen die Mitarbeiter der 2. Auflage die Neuherausgabe der Klinischen Untersuchung des Rindes. Dieses Standardwerk der Veterinärmedizin, das in seiner letzten Auflage auch ins Italienische, Französische, Englische, Spanische, Japanische und Portugiesische übersetzt worden ist, liegt nun in seiner 3. Auflage vor. Die bewährte Einteilung des Buches wurde beibehalten. Sein Inhalt wurde aber neu überarbeitet und um 180 Seiten sowie um verschiedene Abschnitte, Übersichten und Abbildungen erweitert. Das Inhaltsverzeichnis wurde übersichtlicher gestaltet. Jedes Kapitel wurde durch einen Abschnitt über Hersteller und Vertreiber von Instrumenten, Reagenzien und Medikamenten ergänzt. Im folgenden soll auf einige neu hinzugekommene Abschnitte eingegangen werden. Das erste Kapitel ist dem Umgang mit dem Rind gewidmet. Es enthält neu einen Abschnitt über die Schutzkleidung und weist darauf hin, dass sich das Ansehen des Tierarztes in der Öffentlichkeit

nicht zuletzt auf die äussere Erscheinung stützt und dass die korrekte Schutzkleidung einen wichtigen Anteil des professionellen Image bildet. Ein eigenes Kapitel gibt wichtige Hinweise, worauf beim Transport von Nutz- und Schlachttieren über längere Strecken per Viehtransporter, Eisenbahn, Schiff oder Flugzeug zu achten ist. Diesem Abschnitt kommt einige Bedeutung zu, da der Tierarzt zunehmend auch Aufgaben zum Schutz der Tiere wahrzunehmen hat. In ähnliche Richtungen zielt ein nicht weniger wichtiges Kapitel, das sich mit der Schmerzempfindung und dem Tierschutz beschäftigt und durch eine 3 1/2seitige Tabelle über die differentialdiagnostische Bedeutung der Schmerzäusserungen beim Rind ergänzt wird. Bevor auf die Untersuchung der einzelnen Organe und Organsysteme eingegangen wird, folgt ein allgemeiner Untersuchungsteil, in welchem, neu eingefügt, die Grundregeln der Untersuchungstechnik wie Besichtigung, Geruchsprüfung, Betastung, Schmerz- und Schallperkussion, Auskultation und die Auswahl, Entnahme und Einsendung von Probenmaterial sowie die Zerlegung eines verendeten oder notgeschlachteten Tiers besprochen werden. In einer Zeit, in der zunehmend die Tendenz besteht, verschiedenste Laboruntersuchungen in Auftrag zu geben, manchmal ohne sich vorher über den Nutzen einer Untersuchung im klaren zu sein, wird darauf hingewiesen, dass der zweckmässigen Auswahl des Probenguts und der durchzuführenden Analysen stets eine eingehende klinische Untersuchung oder Zerlegung des Patienten und die Erhebung eines genauen Vorberichts vorausgehen müssen und dass die Proben sachgemäss gewonnen, gekennzeichnet, konserviert, verpackt und versandt werden müssen.

Das Kapitel Atmungsapparat enthält neu einen Abschnitt über die respiro-protaktiven Einrichtungen (z. B. mukoziliärer Abtransport, Surfactant, zell- und antikörpergebundene Abwehr) und die respiro-noziven Faktoren mit einer Zusammenstellung der im Hinblick auf bestandsweise gehäuft auftretende respiratorische Erkrankungen von Rindern zu beachtenden Faktoren des Stallklimas sowie einer Zusammenstellung der für die Atmungsorgane des Rindes fakultativ oder obligat pathogenen Keime. Neu sind Abschnitte über die Bedeutung des Plasmafibrinogengehalts bei Tieren mit Bronchopneumonie, über die Tracheobronchoskopie und die broncho-alveoläre Spülprobe. Das Kapitel wird abgeschlossen mit einem Abschnitt über die Differentialdiagnostik respiratorischer Erkrankungen und einer ausführlichen Tabelle dazu.

Das bereits in der zweiten Auflage hervorragend präsentierte Kapitel über die Untersuchung des Verdauungsapparates wurde durch je einen wertvollen Abschnitt über die Untersuchung des Pansensafts beim Kalb und einen über das Wesen

und die Diagnose des Pansentrinkens beim Kalb ergänzt. Bei der Kotuntersuchung wurde neu ein Abschnitt über den Nachweis von Kryptosporidien eingefügt. Ferner wurde dieses Kapitel durch eine Übersicht über die Kolikursachen ergänzt. Das Kapitel Leber hat einige Änderungen erfahren. So wurde ihm ein Abschnitt über die Physiologie des Leberstoffwechsels, über allgemeine diagnostische Hinweise und über die Beurteilung des Leberstatus vorangestellt. Wenige, für die Beurteilung von Leberenzymen aber wichtige Zeilen, weisen darauf hin, dass die Leberenzyme im peripartalen Zeitraum erhöht sein können. Ein Abschnitt ist dem Lipidstoffwechsel der Leber gewidmet und beschäftigt sich mit der Bestimmung des Cholesterins, der Gallensäuren und der freien Fettsäuren im Blut. Wichtig erscheint die Beschreibung der Funktionsweise des TRU-CUT-Instrumentes zur Entnahme von Biopsieproben aus der Leber und ein Hinweis auf die Fettgehaltsbestimmung in den entnommenen Leberbiopsieproben. Das Kapitel wird durch einen Abschnitt über die rationelle Auswahl der zur Leberuntersuchung heranzuziehenden Verfahren abgeschlossen.

Der im Kapitel Bauchwand und Bauchhöhle neu eingefügte Abschnitt über die Untersuchung von Umfangsvermehrungen im Nabelbereich ist für den praktizierenden Tierarzt wichtig, da Nabelerkrankungen in einer tierärztlichen Praxis täglich vorkommen und die korrekte Untersuchung, die richtige Diagnose und die adäquate Therapie eines erkrankten Nabels beim steigenden Wert der Kälber von immer grösserer Bedeutung werden.

Im Kapitel Weiblicher Geschlechtsapparat und Euter wurden Abschnitte über die sonographische Untersuchung von Ovarien und Uterus sowie über die Frühdiagnose der bovinen Trächtigkeit mittels Ultraschall eingefügt. Derjenige über die Trächtigkeitsuntersuchung wurde durch einen Passus über die Östronsulfatbestimmung in der Milch bzw. die Östrogenbestimmung im Blut ab der 15. Trächtigkeitswoche zur Differenzierung zwischen einer lebenden und toten Frucht und durch die Beschreibung der Aufzeichnung eines fetalen Elektrokardiogrammes in den letzten 4 Monaten der Gravidität bzw. im Rahmen der geburtshilflichen Untersuchung ergänzt. Schliesslich soll noch auf das Kapitel Auswertung und Umsetzung der Untersuchungsbefunde hingewiesen werden. Es enthält generelle Hinweise zur Diagnose und Differentialdiagnose einer Krankheit, Definitionen wichtiger Begriffe wie diagnostische Empfindlichkeit, diagnostische Spezifität usw., neu überarbeitete Hinweise zur Therapie und Prophylaxe sowie wertvolle Hinweise zum Führen des Krankenblattes und zum Abfassen des Krankenberichtes.

Das Buch bringt eine Fülle neuer Hinweise, deren vollständige Erwähnung den Rahmen dieser Buchbesprechung bei weitem sprengen würde. Es gibt dem Tierarzt eine echte Hilfestellung bei der klinischen Untersuchung und basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diverse Übersichten geben bei Vorhandensein von Leitsymptomen, wie z. B. bei Vorhandensein von Kolik oder von respiratorischen Symptomen, differentialdiagnostische Hinweise. Man spürt beim Lesen dieses in jeder Hinsicht hervorragenden Standardlehrbuchs, dass die Autoren über eine immense Erfahrung im klinischen Unterricht und der Patientenbetreuung verfügen und dass sie diese Erfahrungen, kombiniert mit den Angaben aus dem neuesten Schrifttum, in dieses Buch eingebracht haben. Die klinische Untersuchung des Rindes ist daher für jeden Tierarzt, der sich mit Rinderkrankheiten befasst, ein absolutes Muss und dessen Anschaffung kann ohne Vorbehalt empfohlen werden.

U. Braun, Zürich

ALLGEMEINE PATHOLOGIE FÜR TIERÄRZTE UND STUDIERENDE DER TIERMEDIZIN

H. Stünzi und E. Weiss. 8., überarbeitete Auflage; 396 Seiten, 175 Abbildungen, 39 Tabellen. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1990. DM 88.–

Das seit 1940 bekannte, bewährte Lehrbuch enthält nun Beiträge von Klaus Dämmrich, Eberhard Karbe, Horst Loppnow, Anton Mayr, Joachim Pohlenz*, Andreas Pospischil* (* = neue Mitarbeiter), Joachim von Sandersleben, Theodor Schliesser, Hugo Stünzi und Eugen Weiss in den Kapiteln: Geschichtliche Entwicklung des Krankheitsbegriffes (Stünzi), Ätiologie (Stünzi, Pospischil, Mayr), Stoffwechselstörungen (Dämmrich, Loppnow), Immunologie (Schliesser), Kreislaufstörungen (Pohlenz, v. Sandersleben), Entzündung (Weiss), Wachstum und Anpassung (Dämmrich), Regeneration und Reparation (Dämmrich), Missbildungen (Karbe), Geschwülste (Weiss, Karbe), Gesamttod (Weiss). Seit der 7. Auflage (1982) wurde das Werk gründlich überarbeitet und durch zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen auf den heutigen Stand gebracht – bei praktisch gleichem Umfang (Überholtes wurde ausgemerzt, der Stil knapp und «wissenschaftlich»). Der – meist eilige – Leser freut sich über präzise Information, stark verbesserte Lesbarkeit (Zweispaltendruck, mehr Abschnitte, Fettdruck und Kursivschrift, gute Querverweise), hohe Qualität von Druck und Bebilderung (etwa 70 Makro-, 110 Mikro- und 23 elektronen-optische Aufnahmen). Detaillierte Inhaltsangaben zu Beginn des Werkes und vor

jedem Kapitel mit klarer Gliederung der Unterabschnitte (Dezimalsystem) sowie ein stark erweitertes Sachverzeichnis mit über 1800 Stichwörtern am Schluss des Bandes helfen dem Benutzer, sich rasch zurechtzufinden. Zum Einstieg in die Spezialliteratur dient ein kurzes Verzeichnis mit 30 Angaben aktueller «Schlüsselliteratur». Studierende der Tiermedizin, am Krankheitsgeschehen interessierte Tierärzte und Fachkollegen werden diese Neuauflage mit Vorteil konsultieren und bald zu schätzen wissen.

H. König, Bern

PROTOZOLOGIE MÉDICALE COMPARÉE

Vol. III: Hémosporidioses (suite). Fascicule 2: «Piroplasmes» (fin). Leucocytozoïdés – Garniidés. J. Euzéby. Fondation Marcel Mérieux, Lyon 1990. XII und 338 Seiten, 98 Abbildungen. Preis 150 FF.

Abgehandelt werden in diesem Teil die einzelnen Babesienarten der Haus- und Wildtiere sowie des Menschen, die Theilerien (unter Einschluss des früher als *Babesia equi* bezeichneten Parasiten), die Genera *Cytauxzoon*, *Leucocytozoon* und *Saurocytozoon* sowie die Familie *Garniidae* (mit den Gattungen *Garnia* und *Fallisia* – Blutparasiten amerikanischer Reptilien).

Vorliegender Band schliesst das umfangreiche Werk ab; Besprechung der vorangegangenen Lieferungen in diesem Archiv, 128, 666, 1986; 130, 111, 1988 und 131, 515, 1989. Mit der enzyklopädischen Behandlung des umfangreichen Stoffes ist es dem Autor gelungen, eine gute Übersicht über den gegenwärtigen Stand des Wissens in der medizinischen und tierärztlichen Protozoenkunde zu geben – wobei die sich ständig ändernde Systematik und Nomenklatur für den Nicht-Spezialisten jedoch weiterhin rätselhaft und verwirrend bleibt. Drucktechnisch ist der Text leider von unterschiedlicher Qualität, und die photographischen Abbildungen sind in vielen Fällen unbrauchbar. In die bibliographischen Fussnoten haben sich sehr viele Druckfehler eingeschlichen. Dessen ungeachtet wird mit der Publikation des Werkes eine seit langer Zeit bestehende Lücke im französischen Schrifttum geschlossen: Die 1943 erschienenen beiden Handbücher von Maurice Neveu-Lemaire (1872–1951) und Georges Curasson (1889–1970) sind hoffnungslos veraltet und nur noch in einigen Bibliotheken zugänglich. Der an Parasitologie und Tropenmedizin interessierte Tierarzt wird jedenfalls im «Euzéby» viele Informationen finden, die sonst nur mühselig zu beschaffen sind.

B. Hörning, Bern

HYGIENE IN HAUSHALTEN MIT HEIMTIEREN

Bearbeitung: B. Mayr, Behr's Verlag, Hamburg, 1990. Schriftenreihe «Hygiene heute», Band 1. Beiträge der Düsseldorfer Hygiene-Tage 1986–1988. 80 Seiten.

Seit Jahren erfährt die Haltung von Heimtieren in der westlichen Welt eine stete Zunahme. In der Schweiz werden in 52% aller Haushaltungen Katzen, Hunde, Kleinsäuger, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische gehalten.

Zerstörung und Technisierung unserer Umwelt, Verstädterung, Einsamkeit, aber auch Freude an der Beobachtung, Pflege und Zucht der vielgestaltigen Heimtierarten sind nur einige der Motive für diese Entwicklung. Darüber hinaus gewinnt die Pflege eines Tieres in der Mensch-Tier-Beziehung auch im psychohygienischen und medizinischen Bereich besonders für Jugendliche und Betagte an Bedeutung. Die Industrie hat sich dieses Wirtschaftszweiges mit einem grossen Marktangebot an Futtermitteln, Haltungssystemen und Zubehör gewinnträchtig angenommen.

Die Haltung von Heimtieren, vor allem exotischer Arten, beinhaltet aber auch eine vielschichtige Problematik für die Tiere und ihre Halter. Artgerechte Unterbringung und Fütterung, fehlende Kontinuität der Betreuung, vor allem im Bereich des Sozialverhaltens, illegale Beschaffung exotischer Arten, Tierhandel, mangelnde Sachkenntnis mit Erkrankungsfolge und die Gefahr der Krankheitsübertragung sind nur einige Aspekte.

Bedingt durch den Artenreichtum der gehaltenen Spezies sind auch die gesetzlichen Vorschriften oft nur Rahmenmassgaben, deren Überwachung im Privathalterbereich schwierig sind. Umso mehr wird jeder mit diesen Fragestellungen Be-

schäftigte, sei er Arzt, Tierarzt oder Tierhalter, die vorliegende Broschüre begrüssen.

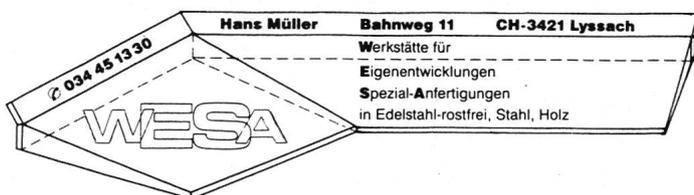
Nach einem einleitenden Kapitel über die Gründe der Haltung von Heimtieren, in dem neben den bekannten, weitere interessante Gründe des physischen und psychischen Schutzes, der Ästhetik und der Verbesserung der Lebensqualität erläutert werden, finden im Folgenden die Gesundheitsrisiken durch Heimtiere klar gegliederte Darstellung. In Tabellenform werden die Zoonoseerregern nach Erregern, Vorkommen, Übertragung und Bedeutung aufgeführt. Dabei werden sowohl der Mensch, das Heimtier und die Lebensumgebung einschliesslich Futter als Infektionswege ergänzt. Es wird auf die Gemeinsamkeit zwischen menschen- und tierpathogenen Virusinfektionen hingewiesen. Die Mehrzahl der typischen Zoonoseviren, wie REO-, Parainfluenza-, Adeno-, Rota- und Coronaviren werden wechselweise übertragen, wobei vor allem in immunsupprimierten Wirten Mischinfektionen, infektiöse Faktorenkrankheiten und persistierende Virusinfektionen dominieren.

Ein weiteres Kapitel ist den Allergien gewidmet. Bei milbennegativen Hausstauballergikern stehen Allergien gegen Haustiere zunehmend im Vordergrund.

Der zweite Teil der Broschüre befasst sich praxisnah und detailliert mit Hygienemassnahmen bei den einzelnen Erregergruppen, parasitologischer Überwachung, Schutzimpfung und Quarantäne. Hygienepläne für einzelne Tierarten schliessen das Heft ab, ergänzt durch ein Literaturverzeichnis.

Mit dieser Broschüre liegt in übersichtlicher und praxisbezogener Darstellungsweise ein sehr instruktives Nachschlagewerk für den Bereich Heimtierhaltung vor. Eine sehr empfehlenswerte Information, die in dieser übersichtlichen Zusammenstellung bisher vermisst wurde.

E. Isenbügel, Zürich



Die Qualität aus Holz

WESA-Autoapotheken

In unserer Werkstatt werden für Sie noch weitere Produkte hergestellt.
Ihre Werkstatt für Einzel-Anfertigungen

